



Genosse Thomas Schöne (rechts), Meister der Jugendbrigade „German Titow“ in der Kleinschmiede des Edelstahlwerkes „8. Mai“ Freital, bei der Auswertung des Leistungsvergleichs mit Kollegen seiner Brigade.

Foto: Friedrich

und nach neuen Höchstmarken zu streben. Die Genossen der APO Kleinschmiede unterstützten die staatlichen Leiter dabei, die Kriterien des Leistungsvergleichs herauszuarbeiten und diese mit den Kollektiven zu beraten. Auch das erwies sich als eine wichtige Seite der politischen Vorbereitung des Leistungsvergleichs, denn mit den Kriterien wurde für jeden sichtbar, worauf er ganz persönlich Einfluß nehmen muß. Als Kriterien wurden festgelegt: die absolute Produktionsmenge, die Leistung in Tonnen je Stunde, die Schichtauslastung in Stunden, die zeitliche Auslastung der Grundfonds sowie die Materialausnutzung in Prozent und die Qualität gemessen am Ausschuß in Kilogramm je Tonne. Den Leistungsvergleich politisch führen, darunter

verstehen die Genossen der Grundorganisation Schmiede auch dabeizusein, wenn Leistungen ausgewertet werden. So sind Genossen der APO jeden Morgen dabei, wenn die Meister und die 1. Schmiede vor Beginn der Frühschicht die Leistungen der vorangegangenen 3 Schichten beim Bereichsleiter abrechnen und mit den Planzielen vergleichen.

Ein besonderer Schwerpunkt dabei ist die erreichte Qualität der in den letzten 24 Stunden produzierten Schmiedestücke. Sie hat einen besonderen Stellenwert, weil jedes Kilogramm Ausschuß eine Vergeudung an Material, Energie und Zeit ist, was dem Anliegen unserer ökonomischen Strategie widerspricht.

Leserbriefe

mTf—rrri—om—urri k3e-TBaliimimTfTfTf r—ne—nmeWwTb—anleimimlib—lrn—ime—T—m40—f—e—m—1—

gäbe des in 2700 Initiativstunden errichteten Feuerwehrs Schulungsraumes konnten anschließend auch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr ihre Wettbewerbsverpflichtungen abrechnen.

Den XI. Parteitag verfolgten alle Genossen mit großem Interesse, erfaßten täglich Reaktionen, Stimmungen und Meinungen der Bevölkerung. Sie entwickelten eine umfangreiche massenpolitische Arbeit anhand der Materialien des Parteitages. Die Ortsleitung sorgte dafür, daß die Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages kontinuierlich mit der Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer

und zum Bezirkstag verbunden wurde. Dabei kam es uns darauf an, die erfolgreiche Bilanz für unsere Gemeinde sichtbar zu machen.

Das Ergebnis der Volkswahlen am 8. Juni 1986 hat eindrucksvoll die Übereinstimmung unseres Volkes mit den Beschlüssen des XI. Parteitages, der Politik unserer Partei und unseres Staates bewiesen. Das ist eine gute Grundlage für unsere weitere Arbeit, die hauptsächlich durch Kontinuität und enge Verbundenheit mit der Dorfbevölkerung gekennzeichnet sein wird. Dazu dienen uns die regelmäßigen, mindestens monatlichen Beratungen zwischen Sekretär und Ortslei-

tung, Bürgermeister und Vorsitzenden des Ortsausschusses der Nationalen Front, auf denen wir gemeinsam die nächsten Aktivitäten festlegen. Die Beratungen der Ortsleitung erfolgen nach einem Halbjahresarbeitsplan, der auf der Entschließung der Ortsdelegiertenkonferenz basiert. Mitunter muß er präzisiert werden, So zum Beispiel, wenn sich die Ortsleitung jetzt mit den Aufgaben in der Gemeinde zur Vorbereitung des XIII. Bauernkongresses 1987 in Schwerin befaßt.

Dr. Werner Dockhorn
Ortsleitung Pampow der SED, Kreis Schwerin